Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ...

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

11. Kapitel

urn:nbn:de:bsz:31-127829

Visual Library

und sein Tod nicht.

Erwinige also deine Begäher mit dem Blut Jesu Christi, deinen innerlichen Schmerzen mit deinem Leyden, und stirbe der Sünd durch die Buß ab um die Liebe Jesu Christi willen, gleichwie er auch Liebe gegen dir dem zeitlichen Leben am Creutz abgestorben.

ii. Regiehl.

Der Ehrwürdige, der deinen Ehrdauten wird gemacht werden, daß sie in der Zeit deiner Bußgewürkhl, wird meine ihore gräßen quaden sein.

Warum thust du dasjenige nicht, was du wenig wünschen wirst gethan zu haben? Du verschiebst deine Bekehrung und setzest dich also in gefahr in deiner Sünd zu sterben, und also wenig ehrdaut zu werden. Wenn du dich zugleich bezeugst, so wirst und gedenken daß dir der Ehrwürdige, den dir gott, deine regierb gewiesen und die Kriehl machen werden, deine gräste feine und

mal sein, und dich in die äußerste
Verzweiflung stürzen wird. warum
unglückseliger! wirst du zu der
Frage, warum bist du ich? Warum?
mit dab die ursach, warum du deine
Erhörung nicht erhoben? warum
du dich gethan hätest, da dich gott deine
mir gnad darzu bereitet, so wärest
du ich bei dem heiligen in dem himel
wil du aber dise unterlaßt, so bist
ich bei den teufel in der höll,
du muß ewig darin verbleiben.
In der stund des todts wird einem
abschuhtigen sünder die gegenwarth
Christi unerträglich seyn wegen dem
verwünschen, die er ihm wegen seinem
undank und andern lastern machen
wird, was aber den sünder am meisten
schmerzen wird, ist dab, da er zu ihm
sagen wird: erbarder! warum hast du
mir bei gewärth umkehrung
meiner sünden zu verlangen? er wird
ihm die andere sünden mit vorwerfen,

weil er unsere Schwachheit erkennt,
und weiß, was wir vor gebrechliche
Geschöpfe seyen. Der Sünder, wenn
sie dieweil entschuldigen und sagen
ich war schwach, und bin so hart ge-
sucht worden, daß ich mich genug-
sam wider stehen könte. ich habe
nichts anders begangen als der Ehe-
mann und auch die grosse Heilige
zum wenigst Petrum, Paulum
und Augustinum beschuldigen kan.

Allein wird der Sünder aber ant-
worten, wenn Christus zu ihm sagt:
warum du denn so schwach gewesen,
warum hast du denn durch die Sacra-
menta, so du in reichem Maß gebraucht
mich gestärkt? und da du gefallen,
warum hast du dich denn der Hölle, zu
der ich dich bringen, und durch meine
grad der ewigkeit seyen wollen,
mit eintrem aufgericht? da du
krank wardst, warum hast du das

ließ mitte, wird Christ durch die
Kirch, die ich zum Heil der Menschen einge-
richt, nit gebraucht? Da du dich
bekehrest, warum hast du meiner
Stimm die Ohren abgeschlossen, da ich
dich durch heimliche Anmahnungen
zu mir gezogen, und dich selbsten als
ein guter Hirt die zu gelaßen, um
dich auf den rechten Weg zu führen?
Du hast mich beleydigt, warum hast
du die Abstehung aufgeglagen,
die ich dir durch meine Kirch anzu-
halten? Du hast die zwaytigkeit
meines Vaters zur rach gereycht,
warum hast du dich aber durch meine
Liebigkeit, die ich dir hinterlaßen, nit
verpflichtet? Du hast das feur der
Liebe selbst wider dich angezündet,
da du wolten du wirklich und gewar
weg kommen muß, warum hast du
alle deine Rit-Jähr und meine wahrn
nu nit aufgelöscht? Du bist dero nach-
gefolgt in seiner Verlaugnung, Paulo

in seiner abfolgung, Magdalena
in iher ausgelassenheit. Den publica
in seiner betrügerey, warum bist du
ihm aber nit auch nachgefolgt in iher
bekehrung und beß? allein du wolt
lieber dem teufel in seiner sünd, in
seiner verharrung und in beständiger
nachahmen, also gehe dann auch hin
mit ihm in das ewige feuer.

Ach wirst du armer sünder dessen
chiffs auf dise vorwürfe antworten
nichts, nit ein einziges wort. ach
so suche dann dihm unfröhlichen
übel auszuweichen, da du noch zeit hast.

Die zeit keine beß gethan zu haben
da man sie noch hätte ihm können
avisiert dem abtrunnen ein ewigen
schein, der sie ewig zernagen wird.
das angedenken ihrer sünden wird sie
in die grösste wüthe stretzen, wenn sie
bey sich überlegen werden, das sie wegen
einem augenblicklichen wollust, wo

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

mir Ehre und unbeständigkeit gott
erzürnet, die ewige glorwürdigkeit,
und unendliche geniessen verdient haben.
so wird sich auch ihre verzweiflung nur
desto mehr vergrössern, wenn sie be-
denken, das unmaßliche sünden sie
sich hätten schuldig machen können, wenn
sie nur hätten bey gottes, viel gute
wercken seine barmhertzigkeit und
erzeigung anerbotten, wenn sie die-
selbe hätten annehmen wollen, welche
doch aus pur bosheit und leichtfer-
tigkeit ausgeschlagen, mithin die ver-
ächtigung der bey die haupt-ursach
ihrer verdammnüß seyn. ach! was wird
ab und vor mir weich und verzweif-
lung seyn!

Es ist ausgemachet wird ihnen seyn
wie ein tiger, der sie wird quälen
wie ein löw, der sie mit grausamkeit
umschlachten wird, wie ein tiger, so
er ein stück zerrissen wird, wie ein
brennende fackel, die sie ohne end brennen
wird, wie ein drach, der ihr immerwind

zerrissen wird. Sie werden zwar
suchen dich grausamer angelumen
in ihren zu verstehen, und sonderheit
jener abtrünnigst, die sich nie zeder ihrer
machen und sagen wird: unglückseliger
warum hast du gesündiget? und da du
gesündiget, warum hast du deiner bei
darüber gewürtzt, da du doch sie so
leicht deiner ewigen Verdammnuß hätte
entgehen können? warum hast du dir
grau gottes verlohren, und hast mit ge-
wuhl, dich wider zu erlangen?
Letzten haben wir ein schöne exempel
an dem reichen Kratzer. Dieser begehrte
von dem abraham nur eine kroppen
wasser seiner zung damit zu erlahen.
allein abraham sagte zu ihm: ge-
denker dich mein sohn, wie du das
gutes schon in deinem Leben empfangen
hast. und diese worte, wann die grosse
qual unter allen seinen pinnen. wie

Luc. 16.

ol ich mich vermuthen sagen, da mir
sich angedrohet ein unser Leuter
st, der mich auf das grausamste imer
hält? warum wurfst du mich nieder
oben, da ich würklich als ein Schlat,
als ein Feder Brand, als ein Stind
in Kräfte kraftlos wurde? warum
ol ich der gutter, die in meinen Ehen
wahren vermuthen, die mir alle die
ibe zu gezogen? auf! derselben kan
ch mich nit wehr vermuthen oder meine
gedanken auf das äusserste zu ver-
wahren. aber umsonst, diser imer
agende eifer lasst sich in ihen nit
bestiten, sondern sich angedrohet
nibt ihen imer star aegen.
ach! ihr sünder denn aber, die ihr
solcher sünden, gedrohet an die warheit
ndenket, was die strafe würklich
zeiden, auf auf widerfahren wird.
belget ins Künftig mit ihren sünden
rach, die keine bus gewürkt haben.

sondern jenen, die sich bekehrt haben wie nun Petrus, Paulus und die Egyptische Maria als denen werdet ihr auch mit ihnen der himlischen Freuden theilhaftig werden, die sie ewiglich genießen.

12. Capitel

Die einige, die sich durch das Babylon ihr weltlichgesinnten Leben, werden auch mit ihr zu grund gehen.

Immer freud suchen nichts anders als sich in der Sünd zu ersaufen, und sich in der ungnad deines höchsten Herrn zu machen darum brauchen sie nur das angedenken des todts, des göttlichen gerichts, und die forcht deines ewigen strafangues aus ihrem herzen zu erbauen um desswegen in der Sünd zu verharren und ewig darzu zu bregen. Ich sagen dir nun in das ohr, was die Stang zu Aden